

Ingenieurbüro rät zu sensibler Planung rund um die Burg

Spezialisten entdeckten Risse am Dübener Burgberg

Bad Düb. Die Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates am Dienstagabend in der Grundschule am Kirchplatz war eine Sache von nicht einmal zwanzig Minuten. Als einziger Tagesordnungspunkt legte Prof. Dr. Werner Stärtzel, der an diesem Abend den Bürgermeister Eckehard Tulaszewski vertrat, die Berichterstattung zum Gutachten der Baugrunduntersuchung des Haupthauses der Burg auf dem Tisch.

Im vergangenen Jahr führte ein Borsdorfer Ingenieurbüro eine Gebäude- und Baugrunduntersuchung am Haupthaus der über 1000-jährigen Burg in Bad Düb. durch. Der Grund: Man wollte irgendwelchen Eventualitäten zuvorkommen und nicht solange warten, bis derartige Probleme, wie sie momentan am Eilenburger Burgberg sind auftreten. Quartalsweise beobachtete das Ingenieurbüro die vorhandenen Risse am Haupthaus. Zu Beginn der Arbeiten im vergangenen Jahr entdeckten die Spezialisten insgesamt 47 Risse (überwiegend Haarrisse und vereinzelte Spaltrisse).

„Wir haben für unsere Beobachtungen verschiedene Gipsmarken gesetzt und Setzungsmessungen am Haupthaus vorgenommen“, erklärte

Diplom-Geologin Uta Bolduan. Als Ergebnis konnte die Borsdorfer Spezialistin in den ausgeführten Setzungsmessungen am Haupthaus bis auf einen Bereich im nordöstlichen Gebäudebereich keine nennenswerten Veränderung feststellen im Messzeitraum. „Wir erkannten hier eine Häufung, die eine Instabilität vermuten lassen. Die Ursache ist in bauphysikalischen Bereich sowie durch Setzungsunterschiede zu suchen, die durch vertikale Bewegung des Bauwerkes hervorgerufen werden können. Eine Ursache könnte auch die umfangreiche Burgsanierung im Jahr 1998/99 gewesen sein“, so Uta Bolduan.

Weiterhin stellten die Fachleute fest, dass der Untergrund eine zukünftige Lasterhöhung nicht ohne Veränderung aushalten würde. Das Ingenieurbüro riet für die Zukunft die Fortführung der Setzungsmessungen in vergrößerten Zeitabständen von einem halben Jahr. Dazu sollen weitere zusätzliche Messpunkte angebracht werden und die Veränderungen dokumentiert werden. Die Geologin rät eine sensible Planung für künftige bauliche Maßnahmen im näheren Umfeld am Dübener Burgberg.

Steffen Brost



Risse entdeckten Experten an Burgberg und Haupthaus der Burg. Foto: S. Brost